

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 2 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Halbes monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch Träger und andere Vertriebsstellen frei ins Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 12. Fernruf Nr. 1015, 1016, 1017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Oesterreich 1.50 M., in der Provinz 1.20 M., außerhalb 20 Pf. — Beleggeld 1.00 M. — Belegpreis 1.00 M. — Rabatt laut Tarif. — Sonderbelegungen 6 M. pro 1000.

Nummer 126.

Samstag, 9. März 1918.

72. Jahrgang.

Troiki zurückgetreten. — Luftangriff auf Paris.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. März. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Neue beiderseitige Erkundungsbildung führte Stille von Merseburg am Gontouster Walde und nordwestlich von Gieseler und auf dem Nordufer der Eise zu heftigen Infanterieschlachten; zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. Vielfach ausbrechender Feuerkampf, der sich am Abend besonders an der Nordfront und nördlich von der Scarpe verschärfte.

An der Front der Seereschlachten deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht lebte die Gefechtsbildung nur in wenigen Abschnitten auf.

Zur Vergeltung für feindliche Bombenwürfe auf die offenen Städte Trier, Mannheim und Birmensdorf am 19. und 20. Februar haben unsere Flieger am 19. und 20. März Paris erneut mit Bomben angegriffen und große Wirkung erzielt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bandenkämpfe nördlich und südlich von Birsula an der Bahn Schermitz—Odesa. Die Banden wurden jetzt zerstreut.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der neue Luftangriff auf London.

Rotterdam, 9. März. (T.-U.-Tel.)

Aus London wird gemeldet: Feindliche Flugzeuge überflogen in der Nacht vom 7. zum 8. März fünfmal nach 11 Uhr die Ostküste in Richtung London. Der feindliche Luftangriff war der erste in einer Nacht ohne Mondschein. Man hörte in London kurz nach der Alarmierung wütendes Geschützfeuer, das etwa eine Stunde andauerte.

Ein ämtlicher Reuterbericht über den Luftangriff lautet, daß von sieben oder acht feindlichen Flugzeugen zwei London erreicht und Bomben abwarfen, das eine auf die südwestlichen und nordwestlichen Distrikte, das andere im Norden der Stadt. Mehrere Häuser sind zerstört; elf Personen wurden getötet, 46 verwundet. Man befürchtet, daß noch sechs Personen unter den Trümmern der Häuser begrabt sind.

Der deutsche Vertreter begibt sich auf seinen Posten nach Finnland.

Berlin, 9. März. (Ämtlich.)

Der zum deutschen Vertreter in Finnland bestellte Generalleutnant v. Prax wird sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten. Als Beirat ist der deutsche Vertreter in

Heer und Flotte.

Admiral von Diederichs. Der in Baden-Baden im Ruhestand lebende Admiral v. D. Otto von Diederichs, früherer Chef des Admiralsstabes der Marine, ist aus dem Leben geschieden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. März.

Vorschussverein zu Wiesbaden E. G. m. b. H.

Der Vorschussverein zu Wiesbaden, Friedrichstraße 20, hielt am Freitagabend seine diesjährige Generalversammlung ab. Der von Herrn Direktor Hirsch erstattete Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr gab ein anschauliches Bild des außerordentlich regen Betriebes; überlegen doch die Gesamtumsätze erstmals eine Milliarde Mark. Die Mitgliederzahl ist auf 8782, die Bilanzsumme auf 77 1/2 Millionen Mark gestiegen. An den vermehrten Umsätzen nehmen fast sämtliche Konten teil. Eine, wenn auch nicht beträchtliche Minderung des haren Kassenumsatzes zeigt, daß die Behebungen zur Bedienung des bargeldlosen Verkehrs von Erfolg gekrönt waren. Es kommt dies auch vorzugsweise bei dem Verkehr mit anderen Banken, der Reichsbank und dem Reichskassensystem zum Ausdruck. Auch die Umsätze auf dem Effektenkonto haben eine nie zuvor erreichte Höhe aufzuweisen. Die Geschäftstätigkeit brachte dem Verein reichlichen Zufluss an Betriebsmitteln, namentlich in der Sparkasse, bei den Darlehen auf Kündigung und auf den Konten der laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Der Stand der jederzeit verfügbaren Mittel des Vereins erreichte am Jahreschluss fast 10 Millionen, obgleich im Laufe des Jahres auf die 6. und 7. Kriegsanleihe aus den Geldern der Mitglieder 128 Millionen Kriegsanleihe gezeichnet wurden. Insgesamt sind bis jetzt beim Verein über 40 Millionen Mark verzeichnet worden. Die Geschäftstätigkeit gestaltet, den hoffentlich nahen Friedenszeiten mit ihrem großen Geldbedarf in Ruhe entgegenzutreten.

Die Zinssätze bei dem Verein waren im abgelaufenen Jahr unverändert. Für Vorschüsse und Kredite wurden niemals mehr als 5 Proz. berechnet, für Guthaben und Sparkassengelder nie weniger als 1/2 Proz. verzinst. Der Ueberfluß auf dem Zinsskonto betrug 544 784,08 M., auf dem Effektenkonto wurden 80 534,19 erzielt. Die Depotgebühren betrugen 40 080,75 M.; andererseits erforderten die Verwaltungskosten 307 170,91 M., davon etwa 19 000 M. für Feuerungsauslagen an Beamtinnen und etwa ebensoviel für Gehaltszuschüsse an im Felde stehende Angehörige und deren Familien.

Der Reingewinn belief sich auf 380 288,02 M. Den Vorschlägen entsprechend sollen hieraus 6 Proz. Dividenden verteilt und 116 349,15 M. den verschiedenen Reservefonds zugewiesen werden. Ferner erhalten einige gemeinnützige Vereine die üblichen Zuwendungen; der Stadt, Kriegssanitätskassen 3000 M., das Rote Kreuz 2000 M., die Witwen und Waisen von Vereinsbeamten eine Zentenarumlage von 2033,75 M. und schließlich werden je 5000 M. bewilligt für die „Bürgerstiftung zum Wiederaufbau des Handwerks“ und für die „Kriegsstiftung der Handelskammer für durch den Krieg notleidend gewordene Kaufleute“. Auch werden dem Aufsichtsrat 2000 M. zur freien Verfügung gestellt. Insgesamt sind somit 20 633,75 Mark aus dem Reingewinn für gemeinnützige Zwecke verwendet.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden glatte Erledigung, sowohl der Bericht des Verbandsreferenten über die vorgenommenen Revisionen, der sich sehr günstig auszeichnet, als auch die Erhöhung der Summe der aufzunehmenden fremden Gelder, die auf 40 Millionen festgesetzt wurde. Auch wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Renouveau von vier turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern (zwei sind verstorben) ergab die Wiederwahl der Herren Architekt Fritz Hübner und Stadtrat Wilhelm Kraft, sowie die Neuwahl der Herren Maschinenbauingenieur Karl Singer und Maschinenbauingenieur Ludwig Pfeil.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Justizrat Dr. Alberti, schloß die Generalversammlung mit dem Dank an Vorstand und Beamtinnen für die unter schwierigen Verhältnissen geleistete Arbeit, die den schönen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres mit erzielt hat. Nachdem auch Herr Baumeister Dähne zur allseitigen Beteiligung an der neuen Kriegsanleihe aufgefordert hatte, erfolgte der Schluss der sehr reich bes